

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 35

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wußten die schönen und eleganten Damen, die seine gefühlvollen Torten mit so viel Leckermäuligkeit von den Tellerchen löffelten, von Bills großem Liebeserlebnis! Das war lange her, damals, ehe er als grüner Junge nach Amerika auszuwandern war, mit geknicktem Herzen und zerknüllter Seele, damals, als die blonde Gesine in seiner lieben Heimat für ewig von ihm Abschied genommen hatte, um auf des Vaters Geheiß den andern zu heiraten, den sie doch gar nicht mochte, wenn er auch Haus und Hof hatte, während der brave Wilhelm Elmenried noch in die Lehre ging und erst davon träumte, ein berühmter Zuckerbäcker zu werden. — Doch das ist eine sentimentale Geschichte, und sie liegt so weit zurück, daß Bill sie schon fast ganz vergessen hatte.

Dem mittlerweile war er ein leise an den Schläfen ergrauender Vierziger geworden und ein echt amerikanischer Businessman dazu. Das Geschäft — es muß gesagt werden, nur das Geschäft hatte Bill auf den Gedanken gebracht, zu heiraten.

Bill hatte sich schwer geärgert. Wieder einmal, wie so oft schon, wie jeden Tag. Die Verkäuferinnen waren dumme Puten oder unzuverlässig oder unredlich oder frech oder unsauber oder alles zusammen. So konnte es nicht weitergehen. Es mußte eine Frau in das Geschäft, die das Personal überwachte. Er selbst konnte seine Augen nicht überall haben. Er hatte wahrhaftig genug mit seinen Torten zu tun. Und diesen zauberhaften Gebilden

schadete es nur, wenn er sich ärgerte. Sie mußten mit frohbeschwingter, sozusagen singender Seele geschaffen werden, sonst lag keine Musik drin.

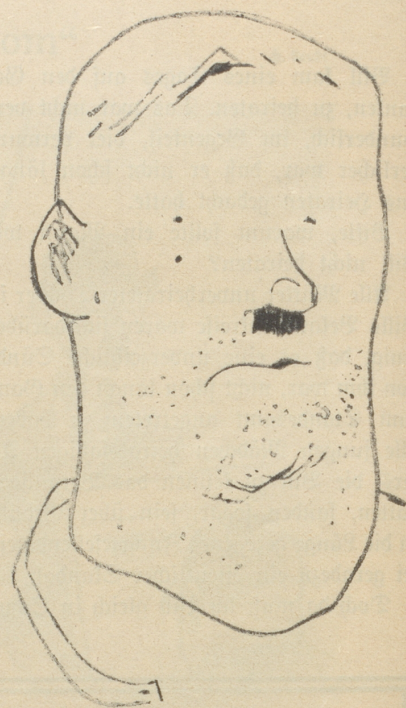
Während Sweet Bill, in eine Ladenecke gedrückt, solche Gedanken spann, ruhte sein verlorenener Blick unbewußt auf dem frischen, niedlichen Gesichtchen seiner verwaisteten Cousine Margret, die er, um ihr eine Zuflucht zu bieten, über den Großen Teich hatte kommen lassen. Margret errötete, aber Bill sah es nicht, sondern starrte durch sie hindurch nach der Wand.

„Hallo, an was denkst du, Bill?“ rief Tom, der eben hereinkam. „Sinnst du über ein neues Tortenrezept?“ — Und lachend fuhr er fort: „Dann vergiß nicht, ein Pfund Zucker mehr an den Teig zu tun, denn nach deinem Gesicht wird es ein bitteres Backwerk.“

Und Tom, der smarte, charmante, ordulierte Tom, der um 15 Jahre jüngere Bruder Bills, der die Konditorkunst bei ihm erlernt hatte, aber doch mehr ein gewandter Schaumschläger und Windbeutel geblieben war, trat an den Ladentisch und neckte Margret: „Na, Kleinen, du siehst wie ein leibhaftiges Marzipanpüppchen aus. Wir werden dich als Reklamefigur ins Schaufenster stellen.“

„Tom,“ fuhr Bill aus seinen Gedanken auf, „ich habe mit dir zu reden, komm mit ins Kontor!“

Im Kontor purzelte Tom rücklings in den Abgrund des Erstaunens, als Bill ihn mit den Worten vor den Kopf stieß:



Der Messer Hunziker

„Tom, ich habe den Entschluß gefaßt, zu heiraten.“

Es dauerte eine geraume Weile, bis Tom sich aufgerappelt hatte. Nach Luft ringend, fuhr er gereizt seinen Bruder an:

„Was willst du? Heiraten? Um Himmels willen, wen denn? Hast du eine Bestimmte im Auge?“

KINDER-SCHOPF NUR MIT TETAVON WASCHEN

Flaschen à Fr. 3.25 und —.60 überall erhältlich.

Gute Schweizerklingen
1 Dutzend Fr. 3.50
F. Fiechter Zürich
Badenerstr. 142

87] Nachnahme-Versand:
1/4 Dutzend Fr. 3.50, 1/2 Dutzend Fr. 1.80.

Beco-
Rasier-Stangen
schönen Kinn & Wangen
BERGMANN & CO., ZÜRICH

Vorhänge

Jede Art. Jede Preislage.
Rideaux, Vitrages, Écrans-bises.
Draperies. Muster gegenseitig franko.
HERMANN METTLER
Rideauxstickerei, Herisau

MASCHINENBAU ELEKTROTECHNIK
Technikum Konstanz
Badenseer

Bilder vom alten Rhein
von Dr. E. Bächler
138 Seiten in Umschlag
Fr. 3.—

Zu beziehen im Buchhandel oder
beim Verlag E. Löpfe-Benz
in Rorschach.

„Waz“
Die erprobte
ZAHNBÜRSTE
Überall erhältlich.